

Ghibellinen 1266 freiwillig die Stadt; fast in allen Städten Toskana's wurde Karl Nachthaber (Podesta) und der Papst sah sich durch die Fortschritte Karl's wider seinen Willen genöthigt, Karl für drei Jahre zum „Erhalter des Friedens in Toskana“ zu ernennen. Allein statt diesem Auftrage getreu für Frieden zu sorgen, fuhr er in der eingeschlagenen Bahn rücksichtslos fort. Endlich riefen wie früher die Guelfen, so die Ghibellinen den jungen Conradin aus Bayern, wo er bei seiner Mutter sich aufgehalten, gegen Karl zu Hülfe. Hätte der sechzehnjährige Fürst eine Ausgleichung des Interesses der Ghibellinen und der Guelfen herbeizuführen und den Papst darüber zu beruhigen vermocht, daß nicht aus ihm der Kirche ein neuer Verfolger erwachse, Karl's Macht wäre kaum begründet, schon unrettbar verloren gewesen. So aber Haupt der Ghibellinen, die selbst zum Aergsten entschlossen waren, von den Guelfen mit mehr als Mißtrauen betrachtet, von dem Papste gebannt und von den Deutschen nicht gehörig unterstützt, war Conradin kaum etwas Anderes als der sichere Untergang vorher zu sagen.

Dennoch gerieth Karl von Anjou an den Rand des Verderbens, als Conradin in Rom einzog, die Saracenen in Luceria sich empörten. Nur durch eine Kriegslist gewann er die Entscheidungsschlacht bei Tagliacozzo 24. Aug. 1268. Nur die Treulosigkeit eines Frangipane brachte den flüchtigen Conradin in seine Hände. Als Karl mit ihm auch die Häupter der ganzen Partei gefangen sah, beschloß er, auch diesmal vergeblich vom Papste zur Milde ermahnt, sie sämmtlich zu vernichten, um jeden Widerstand für alle Zeiten zu zerstören; denn schon sah er sich als Gebieter Italien's, war er aber dieses, so winkte dem Unerfättlichen nur eine noch höhere Würde, die Erlangung der oströmischen Kaiserwürde. Wer immer die Partei Conradin's ergriffen, wurde jetzt unerbittlich und auf das Grausamste bestraft. Conradin und Friedrich von Oesterreich. der Graf Gerhard von Pisa, die Söhne des Grafen Galvano Lancia, endlich dieser selbst mit mehreren anderen wurden am 29. October 1268 zu Neapel hingerichtet. Da die Söhne Manfred's in dem festen Schlosse del Monte von S. Karl, Enzo noch immer von den Bolognesen (alle bis zu ihrem Tode) gefangen